

Änderungsantrag der KPF zum Leitantrag des LPT

Ändere Z. 60-64 wie folgt:

~~Wäre Die Linke eine Aktie, so müsste sie unter Börsianer:innen als vollständig unterbewertet gelten. Aktuell befindet sich die größte Repräsentationslücke in der politischen Landschaft genau da, wo Die Linke ist: An der Seite von~~ Wir organisieren uns in der Linken als streikenden~~n~~ Pflegekräften~~n~~, ausgebeuteten~~n~~ Leiharbeiter:innen, abgezockten~~n~~ Mieter:innen, flaschensammelnde~~n~~ Rentner:innen, Alleinerziehende~~n~~, Zugewanderte~~n~~ und Hiergeborene~~n~~. Lasst uns unsere Lebenslagen politisieren und unsere Partei in Stadtteil und Betrieb stärker verankern.

Begründung:

Die Linke ist kein börsenorientiertes Unternehmen, sondern sozialistische Partei. Aus diesem Grund lehnen wir eine solche neoliberale Sprechart ab. Auch das Sprechen von Repräsentation ist nicht gleichzusetzen mit realer politischer Handlungsmacht für die und als Arbeiter*innenklasse. Wenn wir reale politische Macht erzeugen wollen, müssen wir nicht nur Repräsentant der Arbeiter*innenklasse sein, sondern auch verstehen, dass wir alle Teile dieser sind und demnach handeln. Wir sind also nicht nur an der Seite der streikenden Pflegekräfte,..., sondern wir sind das alles auch selbst.